

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1908**

185 (10.8.1908)

# Durlacher Wochenblatt.

— Tagesblatt. —

Nr. 185.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pfg. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Postgebühren.

Montag den 10. August

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pfg. Restamezeile 20 Pfg.

1908.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

△ Karlsruhe, 9. Aug. Die Handelskammer hat dem vom badischen Handelstag beim Finanzministerium erhobenen Protest gegen die Elektrizitätssteuer zugestimmt.

— Personalnachrichten. Staatsbahnenverwaltung: Eisenbahngehilfen Albert Kapp in Wislerdingen nach Steinen, Bureaugehilfe Josef Schick in Durlach, nach Steinsfurt, Rechnungsgehilfe Wilhelm Bühler in Karlsruhe nach Durlach versetzt.

○ Durlach, 10. Aug. [Goldene Hochzeit.] Auf eine 50jährige glückliche eheliche Gemeinschaft konnten am 5. August ds. Js. Herr Privatier J. W. Hofmann und Frau hier zurückblicken. Die am gestrigen Sonntag stattgehabten Feierlichkeiten mußten mit Rücksicht auf die Jubilarin im Hause stattfinden. Das infolge dessen auf einen kleineren Kreis beschränkte Fest verlief sehr angeregt und unter glücklicher Stimmung. Es wurde durch Herrn Dekan Meyer eingeleitet, welcher dem Jubelpaar und dem daselbst umgebenden Familien- und Freundeskreise mit einer tief bewegten Ansprache das heilige Abendmahl reichte und hierauf die erneute Einsegnung des Ehebandes vornahm. Zahlreiche Glückwünsche waren von nah und fern eingetroffen, unter ihnen auch eine prächtige Blumenpende mit Glückwünschen des Gemeinderats der Stadt Durlach. Die evang. Kirchenverwaltung hatte das Jubelpaar durch die Widmung eines schönen Bildes ausgezeichnet. Mögen dem Jubelpaar noch viele Jahre ungetrübten Zusammenlebens beschieden sein.

□ Lahr, 9. Aug. Die Firma Gebr. Logbeck, Inh. Geh. Kommerzienrat Sanders, spendete der „Lahr. Ztg.“ zufolge für ein neues Luftschiff des Grafen Zeppelin 1000 Mk., für die Brandbeschädigten in Donaueschingen 500 Mk.

□ Billingen, 9. Aug. Die hiesige Stadtgemeinde hat für die Brandgeschädigten in Donaueschingen 1000 Mk. gestiftet.

Donaueschingen, 10. Aug. Der Andrang von Fremden zum Brandplage war in den letzten Tagen ganz ungeheuerlich. Besonders der gestrige Sonntag brachte Tausende und Abertausende von Fremden nach unserer Stadt, sodaß am Bahnhof wie auch in den Straßen ein Gedränge herrschte, wie es unsere Stadt noch nie gesehen. Auch Prinz Max von Baden traf gestern hier ein, wurde am Bahnhof vom Prinz Joachim von Württemberg empfangen und besichtigte eingehend den Schauplatz der Brandkatastrophe. In den Abendstunden wurde das Gedränge der Tausende, die unsere Stadt wieder verlassen wollten, am Bahnhofe beinahe lebensgefährlich. Extrazug um Extrazug mußte abgelassen werden, um die vielen Fremden, die sich wohl auf 15 bis 20 000 Personen beziffern dürften, wieder in ihre Heimat zurückzubefördern.

■ Donaueschingen, 9. Aug. Der von den Versicherungsgesellschaften zu deckende Schaden beträgt nach vorläufiger Schätzung für Gebäude 2 Millionen und für Fahrnisse 800 000 Mk.

Konstanz, 9. Aug. Zwei fremde Herren mit englischem Sprachakzent haben gestern mehreren Monteuren und Hilfsbeamten der Zeppelinischen Ballonhalle Beträge bis zu 6 Millionen Mark für Mitteilung oder Kopierung der Ballonpläne angeboten. Die Monteure haben das Angebot zurückgewiesen.

### Deutsches Reich.

\* Berlin, 9. Aug. Der Kaiser ist heute abend 11 Uhr nach Cronberg abgereist.

\* Berlin, 10. Aug. Bei einem Streite in der vergangenen Nacht in der Wohnung des Steinmehrs Stoldt in der Seestraße wurde die Frau, Mutter von 9 Kindern, von ihrem Manne durch Messerstiche lebensgefährlich verletzt. Der Mann wurde verhaftet, die Frau ins Krankenhaus gebracht.

\* Oberstadt (Oberbayern), 10. Aug. In Bacherloch stürzte beim Edelweißsuchen 2 Nürnberger namens Vogner und Weinzierl ab und waren tot.

Freienberg erlebte. „Nimmermehr! Wenn eines Mädchens Glück oder Unglück davon abhängt, so behalten Sie ruhig den Dolch, für diesen Preis gelüftet es mich nicht nach demselben.“

„Hassen Sie vielleicht Ihre Richte ebenso wie zuletzt Ihre Schwester?“

„Ebenso! Ich habe nichts bereut und nichts vergessen!“

Ein höhnisches Gelächter Roberts klang hinter dem Davoneilenden her. „So darf ich diese Ihre Wort wohl derjenigen überbringen, für welche sie gesagt wurden? Nun, Herr Graf, dann kann ich Ihnen doch vielleicht noch den Dolch überreichen. Ich habe die Hoffnung, Gretchen als mein Weib zu sehen, noch nicht aufgegeben, und — ich danke Ihnen für dies Wort!“

Wie ein Alp lag es auf des Grafen Brust. Er hatte zu viel gesagt. O nein, er hätte dieses holde Geschöpf mit den großen, blauen Augen nicht, er liebte es, trotzdem er mußte, daß sie Morands Tochter sei. Am liebsten wäre er hinter Robert hergeeilt und hätte die finsternen Worte zurückgenommen; er fühlte, daß sie sein Schicksal besiegeln, sein Glück vernichten würden.

Am nächsten Morgen trat Robert bleich und mit verstörten Zügen ins Wohnzimmer

### Oesterreichische Monarchie.

\* Prag, 10. Aug. Die Tschechen veranstalteten gestern große Demonstrationen-Umzüge wegen angeblicher Bedrückung tschechischer Minderheiten.

### Frankreich.

\* Paris, 9. Aug. Anlässlich der Hochzeit der Tochter des Präsidenten Fallières überreichte der russische Marineattaché einen prächtigen von Diamanten eingefassten Saphirschmuck als Geschenk der russischen Majestäten. Fallières bat den Attaché, den Majestäten seinen und seiner Tochter innigsten Dank für das Geschenk auszusprechen.

### England.

\* London, 10. Aug. König Eduard verließ heute London und begab sich nach dem Continent, um in Cronberg mit Kaiser Wilhelm und in Ischl mit Kaiser Franz Josef zusammenzutreffen. Der Staatssekretär im auswärtigen Amte, Sir Charles Hardinger, wird den König begleiten. Die Königin und die Prinzessin Viktoria reisen am 11. August nach Balmoral und 10 oder 12 Tage später nach Kopenhagen.

### Spanien.

\* Barcelona, 9. Aug. An Bord des kleinen Dampfers „Golondrina“, der Passagiere nach dem inneren Hafen brachte, explodierte eine Bombe, wobei drei Personen verletzt wurden. Zum Glück hatten alle Passagiere im verhängnisvollen Augenblick den Dampfer bereits verlassen.

### Italien.

\* Rom, 9. Aug. Aus Anlaß des Jahrestages der Krönung des Papstes fand in der Sixtinischen Kapelle eine Feier statt. Kardinal Merry del Val zelebrierte die Messe. Anwesend waren sechzehn Kardinäle, zahlreiche Bischöfe und Prälaten, das diplomatische Korps, die päpstlichen Würdenträger und viele geladene Gäste. Der Papst, der zwischen den Kardinälen Segna und Della Volpe auf dem Thron saß, erteilte am Schlusse der Feier nach den Gesängen der Sixtinischen Kapelle den Segen.

der Villa, wo Margarete saß, die müden, verweinten Augen zum Fenster hinaus gerichtet.

„Was ist Ihnen, Mr. Williams?“ fragte sie unruhig. „Sie sehen so erregt aus!“

„Das bin ich auch, Gretchen; wissen Sie, daß mein Dolch fort ist — gestohlen? Und jedenfalls von diesem vornehmen Herrn Grafen!“

„Robert,“ fuhr das junge Mädchen auf, glühend vor Zorn, „was wagen Sie da zu behaupten?“

„Nichts Unbilliges! Ich traf den Grafen hier auf der Schwelle des Hauses; er sagte mir, es sei Feuer ausgebrochen und er habe Sie gerettet. Sie waren aber im Garten, und er hatte sich im Hause zu schaffen gemacht; genug, mein Dolch war vorher da, und nun ist er verschwunden. Ich suche mir aber sogleich den — Dieb auf und wehe ihm, wenn mein Verdacht begründet ist.“

„Das werden Sie nicht, Robert, ich selbst will den Grafen fragen —“

„Nimmermehr, Gretchen,“ schrie der Jongleur außer sich, „Sie sollen jenem Manne fern bleiben, Sie dürfen ihn nicht sprechen — ich will es nicht.“

„So? Und haben Sie denn ein Recht, mir derlei zu verbieten?“ rief die junge Dame sich stolz aufrichtend; „ich stehe mit meinem

## Feuilleton.

73)

### Der Glückshort.

Roman von S. von Klipphausen.

(Fortsetzung.)

Hastig eilte er hinaus, wo er auch Freienberg noch vorfand.

„Es ist eine etwas ungewöhnliche Stunde, zu der man sonst Damen nicht aufsucht,“ redete er ihn gereizt an.

Der Angeredete schaute kühl und vornehm auf den jungen Robert und wandte sich dann zum Gehen.

„Ich vermute, Herr Graf, daß Sie noch aus anderen Gründen hier sind; Sie begehren ein kostbares Erbstück, welches ich besitze —“

„Den — Dolch?“ rief Freienberg erregt. „Sie haben ihn, und ich muß ihn zurückverlangen. Sagen Sie mir den Preis, welchen Sie dafür fordern, und ich schwöre Ihnen, daß ich all meine Reichtümer Ihnen zu Füßen legen will.“

„Den Preis, Herr Graf, können Sie mir nicht gewähren — es ist die Hand Fräulein Morands. Sobald sie einwilligt, mein Weib zu werden, gebe ich den Damascenerdolch Ihnen zurück, aber nicht eher.“

### Rußland.

\* Petersburg, 9. Aug. Nach den amtlichen Feststellungen seit dem Ausbruch der Choleraepidemie in den Gouvernements Astrachan, Saratow und dem Dongebiete sind vom 21. Juli bis 8. August 360 Personen erkrankt und 174 gestorben.

\* Warschau, 10. Aug. 2 politische Verbrecher, die zu langjähriger Zwangsarbeit verurteilt worden waren, waren zur Beobachtung ihres Geisteszustandes in eine Irrenanstalt bei Warschau gebracht worden. Beide wurden nachts durch 5 bewaffnete Genossen befreit.

### Serbien.

\* Belgrad, 9. Aug. Wie aus amtlicher serbischer Quelle gemeldet wird, reisten gestern abend vierzehn in Serbien weilende Woiwoden ab, welche Führer serbischer Banden in Mazedonien waren. Siebzig serbische Komitasschis sind bewaffnet nach der Türkei abgereist, um angesichts der durch die Wiederherstellung der Verfassung geschaffenen neuen Lage Waffen in Uesküb niederzulegen. Auf dem hiesigen Bahnhofe und auf allen Stationen, die der Zug passierte, wurden ihnen unter Hochrufen auf die Türkei lebhaftes Ovationen bereitet. In Uesküb fand ein feierlicher Empfang unter Erweisung militärischer Ehren und eine große Kundgebung für die Freundschaft zwischen Serbien und der Türkei statt.

### Türkei.

\* Konstantinopel, 8. Aug. Der von den Jungtürken gefangen gehaltene General Dsman Pascha ist freigelassen, in Saloniki eingetroffen und dort mit großen Ehren empfangen worden.

### Alien.

\* Tabriz, 9. Aug. Gestern wurde den ganzen Tag über erbittert geschossen. Die hier angekommenen Schachsevanen-Reiter haben am Kampf teilgenommen. Die Revolutionäre erlitten große Verluste. Es wurden ihnen auch Geschütze abgenommen.

### Badischer Landtag.

## Karlsruhe, 9. Aug. Die Justizkommission der Ersten Kammer hat im Einvernehmen mit der Regierung ein Notgesetz in folgender Fassung angenommen. Artikel 1. Außer den in § 40 des Wassergesetzes vom 26. Juni 1899 bezeichneten Gründen kann die Genehmigung zur Wasserbenutzung, Entwässerung, sowie zur Errichtung, Aenderung und zum Betrieb der dazu dienenden Anlagen auch dann versagt werden, wenn zu besorgen ist, daß auch die Ausführung des beabsichtigten Unternehmens der Benutzung des Wassers für ein anderes Unternehmen, das in erheblicher höherem Maße den öffentlichen oder gemeinwirtschaftlichen Interessen dienen würde, wesentliche Hindernisse bereitet werden. Eine Ent-

Wort dafür, daß der Graf nichts von Ihrem Dolche gesehen hat —

„Ich sehe ihm die Pistole auf die Brust, bis er mir die Waffe zurückgibt.“

„Wenn er weiß, wer dieselbe genommen hat, so wird er es mir sagen,“ entgegnete Gretchen kühl, obwohl ihr Herz in Todesangst pochte, „lassen Sie mich zu ihm —“

„Nein und abermals nein, denn — Sie lieben den Grafen Freienberg.“

Sie wurde weiß wie eine Wand und mußte erst ringen, ehe sie die Worte zu einer Antwort hervorzustammeln vermochte.

„Robert, wie dürfen Sie wagen, mir so etwas zu sagen —“

„Aber er haßt Sie wie einstmal Ihre Mutter, er ist solch ein hochmütiger Aristokrat, der alles verachtet, was keine Krone trägt und kein Wappenschild besitzt. Wollen Sie sich denn demütigen und sich ihm zu Füßen werfen?“

„Niemals,“ wehrte Margarete unnatürlich ruhig ab, „nur fragen will ich ihn nach dem Dolche, und wenn Sie die Waffe zurückbekommen und in meine Hände gelegt haben — dann — ja dann sei Ihr Wunsch erfüllt, Robert Williams.“

Bei seinem lauten Aufschrei des Entzückens

schließung des Bezirksrats, durch die die Genehmigung aus den in Absatz 1 bezeichneten Gründen verweigert wird, bedarf der Zustimmung des Ministeriums des Innern. Artikel 11. Dieses Gesetz tritt spätestens mit dem Schluß des Jahres 1910 wieder außer Kraft.

Karlsruhe, 8. Aug. [II. Kammer.] Auf der Tagesordnung steht: Beratung des Finanzgesetzes, über welches Abg. Wildens (ntl.) berichtet. Es erhoben sich in der Kommission lebhafteste Zweifel darüber, ob eine Steuererhöhung notwendig sei. Mit der Regierung wurden eingehende Verhandlungen gepflogen. Dieselbe beharrt entschieden auf dem Standpunkt, daß der Mehraufwand für die Beamtengehälter nur erfolgen könne bei einer mäßigen Steuererhöhung. Werde dieser nicht zugestimmt, so sei das Schicksal der Beamtenvorlagen aufs höchste gefährdet. Wir befänden uns zurzeit in einem Momente wirtschaftlicher Depression. Die indirekten Steuern gehen zurück, die direkten Steuern werden nur schwer anwachsen. Wollte man eine erträgliche Finanzlage sichern, so wird zu einer mäßigen Steuererhöhung zu greifen sein. Auf letztere sei übrigens die Bevölkerung gefaßt, da sie von der Notwendigkeit der Aufbesserung der Beamtengehälter überzeugt ist. Die Mehrheit der Kommission konnte sich zur Preisgabe des Zuschusses an die Eisenbahntilgungskasse nicht entschließen, da sich die Eisenbahnschuld vermehren wird. Erstrebenswertes Ziel aller Mitglieder der Budgetkommission ist freilich, daß die Eisenbahnen auf eigene Füße zu stellen sind. Die Kommission stellt mit 13 gegen 2 Stimmen den Antrag, die Einkommensteuer auf 3,25 Mk. (um 8% von 100 Mk. Steuerkapital zu erhöhen. Bei 200 Mk. Einkommensteueranschlag sollen 2,60 Mk. erhoben werden. Bei Einkommensteueranschlägen von 25 000 Mk. ist die Steuer gemäß Art. 21 Abs. 2 des Einkommensteuergesetzes zu erhöhen. Die Fleischsteuer ist mit Wirkung ab 1. Januar 1909 aufzuheben. Der Erhöhung des Vermögenssteuergesetzes von 11 auf 12 Pfg. kann die Kommission nicht zustimmen. Die vorgeschlagene Steuererhöhung wird ca. 1 250 000 Mk. erbringen. Die Abgg. Zehnter (Ztr.), Binz (ntl.), Kolb (Soz.), Heimbürger (Dem.) und Gierich (konf.) treten für den Kommissionsvorschlag ein. Staatsminister v. Dusch erklärt, daß zurzeit kein Anlaß vorliege, den Weg der Anlehen zu beschreiten. Der Gesetzentwurf sei in seiner jetzigen Form für die Regierung unannehmbar. Doch hoffe er auf eine Verständigung. Die Sanktion der Beamtengehälter an höchster Stelle könne nicht beantragt werden, falls nicht für entsprechende Deckungsmittel gesorgt wird. Die Regierung sieht die Erhöhung der Einkommensteuer von 3 auf 3,50 Mk. vor, ferner die Aufhebung der Fleischsteuer und setzt den

schauderte sie zusammen und wandte sich erbleichend ab; er stürzte vor ihr in die Kniee, erfaßte ihre Hände und küßte sie leidenschaftlich.

„Sie sind ein Engel, Margarete, mein Engel und mein Kleinod! O welches namenlose Glück, Sie zu besitzen! Wie soll ich's Ihnen je genug danken!“

„Inbem Sie mir versprechen, nie die Hand gegen den Grafen zu erheben, den ich ebenso haßten will, wie er mich.“

Ihre Stimme brach in konvulsivischem Schluchzen, sie eilte aus dem Zimmer und ließ Robert finster brütend zurück. „Soll ich's ihr sagen, daß sie keine Richte ist? Nein, das Interesse würde sonst steigen; er muß ihr ganz aus den Augen kommen. Also hat er doch wohl den Dolch nicht, sonst würde sie sich nicht seinetwegen opfern; Himmel und Hölle, lerne einer die Weiber gründlich kennen!“

Direktor Morand war wieder zu sich gekommen, aber noch recht schlechter Laune; das Dienstmädchen erzählte heulend von dem Brand in der Villa, und Morand horchte hoch auf.

„Was soll das heißen?“ schrie er empört. „Davon hat mir noch niemand etwas gesagt! Wo ist mein Stock mit dem goldenen Knopf?“

Vermögenssteuerfuß auf 12 Pfg. fest. Es folgten Auseinandersetzungen der Abgg. Kolb (Soz.), Zehnter (Ztr.), Fröhlich (freis.), Dörflicher (ntl.) und Kopf (Ztr.) hauptsächlich parteipolitischer Art. Das Gesetz wird schließlich in der Kommissionsfassung mit 49 gegen 17 Zentrumstimmen angenommen. Nächste Sitzung Montag halb 5 Uhr.

Karlsruhe, 9. Aug. Bezüglich des Steuergesetzes haben sich, wie dem Landtagsberichte zu entnehmen ist, Meinungsverschiedenheiten zwischen Regierung und Volksvertretung ergeben, die das Inkrafttreten der Beamtenvorlagen aufs höchste gefährden. Das Staatsministerium ist bereits gestern mittag zu einer Sitzung zusammengetreten, welche mehrere Stunden dauerte und über deren Ergebnis nichts zu erfahren ist. Nach einer Meldung der „Straßb. Post“ ist in den maßgebenden Kreisen der Gedanke einer Auslösung des Landtages und Vornahme von Neuwahlen noch in diesem Spätjahr erwogen worden. Man kann nur hoffen und wünschen, daß der Boden zu einer Verständigung gefunden wird.

Karlsruhe, 9. Aug. Wie früher erwähnt, hatte die Handelskammer Karlsruhe bei dem Vororte des bad. Handelstags eine Abänderung der neuen Steuergesetze in dem Sinne angeregt, daß der volle Schuldenabzug bei den Gemeindeumlagen und Kirchensteuern gestattet werden soll. Da bei der Geschäftslage des bad. Landtags eine bezügl. Beratung in dieser Session vollständig ausgeschlossen erscheint, soll bis zum Zusammentritt des neuen Landtags alles gegen das Vermögenssteuergesetz sprechende Material gesammelt werden.

### Dank des Grafen v. Zepelin.

„Motorschäden und Mangel an Erfahrung in der Führung haben zweimal zum Landen aus dem begonnenen Dauerflug meines Luftschiffes genötigt. Auch die Landung auf festem Boden vollzog sich vollkommen sanft. Unerwartet aufgetretene elementare Gewalten haben dann das schöne Fahrzeug zerstört. Mittel und Wege sind bekannt, um solche Vorkommnisse immer seltener werden zu lassen, so daß die Luftschiffe zu den betriebssichersten Fahrzeugen zählen werden.“

Das ist auch der begeisterte Glaube des deutschen Volkes!

Nur ein Wille beherrscht alle — hoch und nieder, alt und jung — alle verlangen, daß ich ungebeugt durch den harten Schicksalschlag dem Vaterlande neue Luftschiffe bauen soll, und alle spenden an Mitteln, was in ihren Kräften steht.

Diese einmütige nationale Bewegung, die ihres Eindrucks in der Welt nicht verfehlen wird, ergreift mich mit unwiderstehlicher Macht,

„Nicht da, Herr Direktor, er muß wohl mit fortgenommen worden sein —“

„Ja, was soll das sein? Sind denn Diebe in der Villa gewesen?“

„Müssen doch wohl! Herrn Williams ist auch etwas gestohlen worden; er tobte vorhin ganz wütend herum.“

„Oho, da muß ich gleich bei der Polizei Anzeige machen. Der Stock ist kostbar.“

An demselben Tage erhielt Graf Freienberg ein in flüchtiger Handschrift geschriebenes Billet von Frauenhand:

„Ich muß Sie bitten, mit mir eine kurze Rücksprache zu halten, ob und wen Sie am Abend des Brandes in unserer Villa angetroffen haben. Um Gottes und aller Heiligen willen enthalten Sie mir nichts vor!“

Margarete.“

„Mein Liebling, mein Engel, ich komme!“ flüsterte der ernste Mann bewegt. „Welche Seelenangst spricht aus diesen wenigen Zeilen! Was ist geschehen, das sie so in Aufregung versetzt?“

(Fortsetzung folgt.)

meine Behmut ist in stolzes Glückgefühl gewandelt, und mit gerührtem Dank und freudigster Begeisterung übernehme ich den mir von der Nation gewordenen Auftrag zum Weiterbauen.

Zur Sammlung der für einen Luftschiffneubau einkommenden Spenden habe ich die Allgemeine Renten-Anstalt zu Stuttgart bestimmt, bei welcher eine besondere Rechnung unter dem Titel „Nationaler Luftschiffbaufonds für Graf Zeppelin“ geführt werden wird. Dahin bitte ich die Spenden richten zu wollen und werde ich die unmittelbar an mich gelangten leiten.

Ich beabsichtige, den Herrn Reichskanzler um Bestimmung einer Kontrolle über die Verwendung des Fonds im Sinne der Spender zu bitten.

Friedrichshafen den 7. August 1908.  
Graf Zeppelin.

Es ist um Gold die „deutsche Treue“ noch nicht feil!  
Ein Geisterruf der längst entschwundenen Ahnen  
Mit Sturmgebraus tönt aus der Erde dumpf herauf:  
Ihr Jungen, kennt ihr noch die alte, deutsche Treue?  
Ob er, der Graf, wohl warten wird?  
Von West, von Nord — sie bieten ihm viel  
Gold und Ehr!

Da tönt's mit Donnerwort zurück aus einer  
zürnend deutschen Brust:  
„Erpreßt dem Blute schwacher Völker,  
Behaltet euer schönes Geld!  
Ein Schwabe übt am Lande nie Verrat  
Um allen Gold's nicht auf der ganzen Welt!“

So klang's zurück!  
O Graf! Dein Name leuchtet längst aus jener  
Zeit tiefster Tage —  
Dem Gott der Lüfte abgerungen hast die  
Herrschaft Du! —  
Doch, glaub' mir's wohl — die schönste Tat war die:  
„Um Gold lauft man bei mir die deutsche Treue nie!  
Geht, Welsche, sucht euch einen andern!“

**Eingekandt.**

Aue, 10. Aug. Man ist in neuerer Zeit mit Recht bestrebt, im Interesse der Allgemeinheit streng auf Ordnung und Reinlichkeit zu sehen, und eine Reihe von Verordnungen verhängen, daß alles, was der Gesundheit zuwiderläuft, beseitigt wird. Schon mancher Schweinestall und manche Dung- und Abortgrube wurde diesem System — und von Rechts wegen — geopfert. Ein Anwesen aber scheint gegen alle behördlichen und gesundheitlichen Maßnahmen gefeit zu sein: Die Talgschmelze und Groß-Schweinezüchtereier zwischen Durlach und Aue. Von dieser geht nun schon

jahrelang ein so abscheulicher Gestank und eine vielhundertstimmige Schweinemusik aus, daß man Nase und Ohren zuheben muß, wenn man zu gewissen Zeiten vorbeigeht. Der ganze Zustand ist nicht allein ein öffentliches Uergernis, sondern auch in gesundheitlicher Beziehung eine ganz bedenkliche Sache. Die Pestluft, der Nasengeruch, der von diesem Anwesen ausströmt, belästigt nicht nur die Hunderte von vorbeigehenden Passanten, sondern beständig auch die in der Nähe wohnenden Hausbesitzer und Mieter. Es ist manchmal nicht zum Aushalten. Wir möchten daher die zuständigen Behörden doch inständig bitten, diesem von vielen tief empfundenen Mißstand ihr volles Augenmerk zu schenken und Mittel und Wege ausfindig zu machen, Abhilfe zu treffen. Ein solches Vorgehen würde zum voraus des Dankes vieler sicher sein!

Im Namen vieler Auerer: L.



Tausendfach bewährte  
Nahrung bei:  
**Brechdurchfall,  
Diarrhöe,  
Darmkatarrh, etc.**

Kindermehl.  
Krankenkost.

**Amtsverköndigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.**

**Amfliche Bekannmachungen.**

**Den Ausbruch des Schweinerotlaufs in Ettlingen weier betreffend.**

Nr. 25,733. Großh. Bezirksamt Ettlingen gibt bekannt: Der Rotlauf der Schweine in Ettlingenweier ist erloschen.

Durlach den 7. August 1908.

Großherzogliches Bezirksamt:  
J. B.: Dr. Pfister.

**Durlach.**

**Zwangs-Versteigerung.**

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in der Gemarkung Durlach belegene, im Grundbuche von Durlach zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Karl Robert Schmidt, Kaufmann in Durlach, eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am

**Freitag den 2. Oktober 1908, vormittags 9 Uhr,**  
durch das unterzeichnete Notariat in dessen Diensträumen Sophienstraße 4 I in Durlach versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 11. September 1907 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

**Beschreibung des zu versteigernden Grundstückes:**  
Lagerbuch Nr. 1316 b.

- 11 a 30 qm Hofraite,
- 8 a 53 qm Hausgarten,
- 19 a 83 qm zusammen in der Blumenvorstadt.

Auf der Hofraite stehen:

- a. ein zweistöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller,
- b. ein einstöckiger Schopf mit Stall und Heuboden,
- c. Neubau eines dreistöckigen Wohnhauses mit dreistöckigem Seitenbau mit Magazin und Eisenbalkenkeller und Waschküche,
- d. eine einstöckige Waschküche mit angebautem gedeckten Kellereingang nebst angebautem Schopf,
- e. eine Chaisentreppe mit Knechtzimmer,
- f. ein einstöckiges Magazin,
- es. Nr. 1316 a, af. Nr. 1346 b (Karl Frankmann).

— Haus Blumenstraße Nr. 17. —

Mit Zubehörsstücken geschätzt zu 54,314 M

Dohne " 54,000 "

Durlach den 6. August 1908.

Großh. Notariat Durlach I als Vollstreckungsgericht:

In Vertretung:  
Lange.

**Marktpreise.**

1/2 Kilogr. Schweinefleisch M 0.90, Butter M 1.25, 10 Stück Eier M 0.85, 20 Liter Kartoffeln M 1.10, 50 Kilogr. Heu M 3.50, 50 Kilogr. Roggenstroh M 2.25, 50 Kilogr. sonst. Stroh M 1.75, 4 Ster Buchenholz vor das Haus gebracht M 56.—, 4 Ster Tannenholz M 44.—, 4 Ster Forstholz M 44.—.

Durlach, 8. Aug. 1908.  
Das Bäuermeisteramt.

**Königsbach.**

**Kindsfarren-Versteigerung.**



Die hiesige Gemeinde versteigert am **Mittwoch den 12. d. Mts.,**

nachmittags 3 Uhr, einen fetten Kindsfarren.

Zusammenkunft im Farrenhof. Königsbach, 7. Aug. 1908.

Gemeinderat:  
Fränkle. Schäfer.

**Durlach.**

**Fahrnis-Versteigerung.**

Im Auftrag versteigert der Unterzeichnete die aus dem Nachlaß der verstorbenen Frau Zentner Witwe herrührenden Gegenstände

**Freitag, 14 August 1908,**  
nachmittags 2 Uhr,

Hauptstraße 76 a, 3. Stock,  
gegen Barzahlung:

- 2 vollständige Betten, 1 Koft mit Matraße, 1 Nachttisch, 1 Kommode, 1 Küchenschrank, 1 Küchenschaff, 1 Wasserbank, Tische, Stühle, Wandbretter, Bilder, Weißzeug, Küchengeschirr, 1 Herd, bereits noch neu, und sonst noch verschiedene Gegenstände.

Durlach, 10. Aug. 1908.

Friedrich Kratt,  
Waisenrat.

**Privat-Anzeigen.**

An einen soliden besseren Herrn ist ein **gut möbliertes Zimmer** sogleich oder später zu vermieten. Offerten bittet man unter A. 267 in der Exped. d. Bl. abzugeben.

**Ein guterhaltener Herbstüber** wird zu kaufen gesucht. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

**Ein Arbeiter**

kann Kost und Wohnung erhalten  
**Seboldstraße 18, 2. Stock.**

1 Hand-Dreismaschine,  
1 Obstpresse, 1 Obstmühle  
1 Beerenmühle,  
1 Schaff- u. Häufelstflug  
sind billig zu verkaufen bei  
**E. A. Schmidt, Durlach**  
Gröyingerstr. 20.

**Foxterrier** schwarz gefleckt,  
entlaufen. Abzugeben **Bahnhofstr. 2, 2. St.**  
**Gefunden** eine **Wähe** nebst **Kontobuch**. Gegen Einrückungsgebühr abzuholen **Weingarterstraße 46 im Laden.**

**Abschlag!**  
**Neues Delikatess-Sauerkraut**  
Pfund 10 Pfg.  
**Mageres Dörrfleisch**  
Pfd. 85 Pfg.  
**Neue prima holländische Vollheringe**  
Stück 5 Pfg.  
**Neue Delikatess-Bismarck-Seringe**  
Stück 8 Pfg.  
die 4-Literdose **2.20**  
**Neue Bratheringe**  
Stück 6 Pfg.  
die 8-Literdose **3.00**  
empfehlen  
**Pfannkuch & Co.**  
filiale in Durlach  
Hauptstraße 64 am Rathaus.

# Aufruf.

Einmütig schart sich ganz Deutschland um den kühnen Eroberer der Luft, **Grafen Zeppelin**, und sein Werk, den **nationalen Luftschiffbau**! Ueberall im Deutschen Reich ist mit einem Schlag der Gedanke lebendig und in die Tat umgesetzt worden:

„Hier muß die ganze Nation zusammenstehen, um dem genialen Erfinder, dem mutigen Manne, zu helfen, sein durch Sturmeseigewalt zerstörtes Lebenswerk wieder neu erstehen zu lassen!“

Nicht auf große Spenden — so erfreulich sie sind — kommt es an, sondern darauf, daß aus der Zahl der Gaben die werktätige Hilfe des ganzen Deutschen Volkes unzweideutig in die Erscheinung tritt. Deshalb steure ein Jeder nach seinen Kräften bei; die kleinste Gabe kommt an innerem Wert der größten gleich!

Nicht minder aber fordert unsere tatkräftige Unterstützung das am gleichen Unglückstag in unserem engeren Heimatland über die Stadt **Donaueshingen** hereingebrochene Schicksal! Hunderte von Einwohnern sind durch das entfesselte Element obdachlos und ihrer Habe beraubt worden. Da gilt es helfend einzutreten für unsere biedern Landsteute in der Baar mit Spenden von Geld und Naturalien!

Um auch den oft bewährten Opferfinn der Einwohner der alten badischen Markgrafenstadt und des Amtsbezirks Durlach Gelegenheit zu geben, sich zu betätigen, sind die Unterzeichneten zur Bildung eines **Hilfsausschusses für die Nationaliensammlung zum deutschen Luftschiffbau** und für die **Sammlung zur Unterstützung der Brandbeschädigten in Donaueshingen** zusammengetreten und erklären sich bereit, Geldspenden entgegenzunehmen. Außerdem sind folgende **Sammelstellen** errichtet:

### für Gaben an Geld:

die **Volksbank Durlach**, zugleich als **Hauptsammelstelle** für **Geldspenden** aus Stadt und Bezirk Durlach;  
die **Stadtkasse Durlach**;  
alle durch Plakate kenntlich gemachten offenen **Ladengeschäfte** und **Wirtschaften**;

### für Naturalgaben:

die Geschäftsstelle des Hilfsausschusses im **Rathaus zu Durlach**.

Wir bitten um recht zahlreiche Beisteuern zu diesen beiden Sammlungen! Wer schnell gibt, gibt doppelt!

Durlach den 9. August 1908.

### Der Hilfsausschuß:

Abele, Dr. Obersteuerratskommissar a. D., Vorsitzender,  
Lichtenauer, Gemeinderat und Bürgermeister-Stellvertreter,  
Krausch, Werkmeister,  
Luger, Louis, Kaufmann,  
Schurhammer, Weinhändler,  
Silber, Ludwig, Gemeinderat,  
Dreikluft, Ratschreiber.

Dem Aufruf schließen sich an:

Bechtold, Oberamtsrichter; A. Dups, Buchdruckereibesitzer; Fritsch, Bahnverwalter; Dr. Geyer, Medizinalrat; Heilmann, Mechaniker; Horst, Landtagsabgeordneter; Kandler, Gemeinderat; Dr. May, Direktor des Gymnasiums; Meyer, Defau; Reye, Blechner; Reih, Gemeinderat; Rudstuhl, Prokurist; Schlitter, Pfarverweiser; Schmidt, Fr., Fabrikdirektor; Schweiger, Maurermeister; Stein, Apotheker; Dr. Turban, Geh. Regierungsrat; Wagner, Brauereibesitzer; Weiffang, S., Malermeister; Wittemann, Forstmeister; Zoller, Christian alt, Landwirt.

### Achtung!

Bringe noch einmal schöne **Salz- und Essiggurken** morgen auf dem **Wochenmarkt** zum Verkauf.  
**Neumann, Untertürkheim.**

**Obst** auf Bäumen zum **Abnehmen** wird zu jeder Zeit angekauft von **Fried. Nittershofer, Obsthändler,** Kirchstraße 15, Hinterh.

### Junges Schweinefleisch,

per Pfund 56 Pfg., wird morgen (Dienstag) auf der **Freibant** ausgehauen.

Morgen früh auf dem **Markt** am **Brunnenstand** und **Donnerstag** in **Käfers Laden**, Grözingenstr.:  
**Prima Rindfleisch 72 S,**  
" **Schweinefleisch 76,**  
" **Kalbsteif 80,**  
**Speck u. Schmeer 70.**



## Entzückt

werden Sie sein über die hübsche Geschenkbeilage bei dem **Beischen- Seifenpulver „Goldperle“**. Jedes Paket enthält ein reizendes Geschenk. Achten Sie auf den Namen **„Goldperle“**.

Fabrikant: **Carl Gentner, Göppingen.**

## Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher freundschaftlicher Gesinnung, die uns aus Anlaß der Feier unserer **goldenen Hochzeit**

von nah und fern dargebracht wurden, insbesondere für die in einer herrlichen Blumenprande begleiteten Glückwünsche des löblichen Gemeinderats der Stadt Durlach, für die tiefempfundene Ansprache des Herrn Defau Meyer, sowie für das schöne sinnreiche Bild, durch welches uns die evangelische Kirchenverwaltung hier aus Anlaß unserer Jubelfeier ausgezeichnet hat, sprechen wir hiermit unser innigsten Dank aus.

Durlach den 10. August 1908.

**J. W. Hofmann und Frau.**

## Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Der verehrten Einwohnerschaft von Durlach, sowie einer verehrl. Nachbarschaft die ergebene Mitteilung, daß ich im Hause **Moltkestraße 15 in Durlach** eine

### Filiale für Fleisch- und Wurstverkauf

eröffnet habe und mache darauf aufmerksam, daß nur prima und frische Ware zum Verkauf kommt. Ich empfehle **Rind-, Kalb- und Schweinefleisch**, sowie alle Sorten **frische und geräucherte Wurstwaren** von den gewöhnlichen bis zu den feinsten, **rohen und gekochten Schinken**, sowie **mageres Dürrefleisch**.

Hochachtungsvoll

**Karl Oehler zum Baldhorn, Aue.**

**Mehgerei und Wursterei mit Kraftbetrieb und Kühlanlage.**

In die von Diakonissen geleitete, nunmehr im eigenen Hause wesentlich günstiger als bisher untergebrachte **Marthaschule zu Karlsruhe** können wieder einige weitere Zöglinge aufgenommen werden. Praktische Anleitung in allen Haushaltungs- und Handarbeiten, sowie Unterricht in den Elementarfächern und in einfacher Buchführung. Pensionspreis sehr mäßig. Nähere Auskunft erteilt **Pfarrer Kap.**

### Abschlag!

Garantiert reines **Schweineschmalz**

— deutsches —

Pfd. **60** Pfg.  
empfehlen

**Pfannkuch & Co.**

Filiale in Durlach  
Hauptstraße 64 am Rathaus.



Morgen (Dienstag):

**Schlachtfest.**  
Morgens: **Kesselfleisch**  
mit **Kraut**, abends: **Leber- und Griebenwürste.**

**Brauerei Genter,**  
Adlerstraße.

Eine fleißige reinliche **Frau** empfiehlt sich im **Parkettboden-abspänen u. wischen.** Zu erfragen **Schwanenstraße 4 bei Frau Gänther.**

### Sportwagen

zu verkaufen  
**Baselstraße 8, 3. Stock.**

Heute frisch eingetroffen:

**Süß- bündlinge**

per Stück **5** Pfg.  
empfehlen

**Pfannkuch & Co.**

Filiale in Durlach  
Hauptstraße 64 am Rathaus.

Thüringisches

**Technikum Ilmenau**

Maschinen- u. Elektrotechnik Abteil.  
f. Ingenieure, Technik. u. Werkmeister.

Lehrfabrik

3 Bier-Zimmer-Bwohnungen, herrschaftlich eingerichtet, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Karlsruhe**, **Beischenstraße 7**, und bei **Frau Bud**, **Ecke Berder- und Moltkestraße, Durlach.**

## Schönheitsfehler

durch **Ruber** und **Schminke** zu verdecken, ist nicht selten ein Verbrechen an der eigenen Gesundheit. Man benutze die nach dem genialen **D. R. P. Nr. 138888** von **L. Buder & Co., Berlin**, hergestellte, wunderbar milde **Zudoch-Seife**, ärgst. empfohlen und tausendfach bewährt. Preis 50 Pfg. (keine Gebrauchsanweisung) und **1.50** (große Gebrauchsanweisung) in Verbindung mit **Zudoch-Creme**, dem herrlichsten und unadaptablesten Hautcreme. Preis **1.20**, Probebeide **75 Pfg.**

## Wunderbare Erfolge,

jumal bei gleichzeitiger Anwendung der nach dem nämlichen Patent hergestellten, weltberühmten und im Gegenlaß zu obiger äußerst kräftig wirkenden **Juders Patent-Medizinal-Seife**, Preis 50 Pfg. (keine Badung, 15 Pfg.) und **1.50** (große Badung, 35 Pfg., von stärkster Wirkung), werden möglich gemacht. Jeder, der bisher vergeblich hatte, macht einen Versuch. Für die zarte Haut der **Kinder** verwendet die denkende **Mutter** **Bimmoor-Kinder-Seife**, **D. R. P. Nr. 138888**, Preis 50 Pfg., und **Bimmoor-Kinder-Creme**, Preis 40 Pfg., **Toupetbalsam** 70 Pfg., das Edelste, **Watte** und **Seife** für die künftliche Haut. Ueberall zu haben. Wo nicht, direkter Versand durch **L. Buder & Co., Berlin**, **Bottdamerstr. 73.**

In Durlach echt in der **Adlerdrogerie Aug. Peter.**

Für die Redaktion verantwortlich:

**J. B. u. W. Benig, Durlach.**

Druck und Verlag von **A. Dups, Durlach.**

**Wasserwärme:** Pfingst . . . . 16° C.

**Schwimmbad** 19° C.

**Vorausichtliche Witterung am 11. Aug.**

Vorwiegend heiter, trocken, warm.